

BUNDESREGIERUNG

Wir sind das Volk! Gorbi, hilf!

Mi, 07.10.2009


7. Oktober 1989: Die DDR wird 40. Beim Festempfang zeigt sich der SED-Staat von seiner besten Seite, auf den Straßen Ost-Berlins zeigt er sein wahres Gesicht. Stasi-Chef Erich Mielke will verhindern, dass Demonstranten das Jubiläumsbild stören – und befiehlt, gegen sie vorzugehen. In Plauen ist die SED aber bereits machtlos.

Während die Staatsmacht in der "Hauptstadt der DDR" prügeln und verhaften lässt, steht sie knapp 250 km südlich bereits auf verlorenem Posten: In vogtländischen Plauen findet an diesem Tag die erste Großdemonstration statt, die Stasi und Polizei nicht mehr auflösen können.

Um gegen die gefälschte DDR-Kommunalwahl vom 7. Mai 1989 zu protestieren, treffen sich an jedem 7. eines Monats Regimegegner auf dem Berliner Alexanderplatz. So auch am 7. Oktober 1989. Dieses Mal bilden sie einen Demonstrationzug, dem sich binnen kürzester Zeit mehrere tausend Menschen anschließen. Es gelingt ihnen, in die Nähe des "Palastes der Republik" zu kommen. "Wir sind das Volk!" und "Gorbi, hilf!", rufen sie.

VIDEO



-  Herbst 1989: Gorbatschow bei den Feierlichkeiten des 40. Jahrestages der DDR
- ▶ [Video in verschiedenen Formaten](#)

Nach etwa einer Stunde setzt sich der Demonstrationzug in Richtung Gethsemanekirche in Bewegung. In dieser Kirche am Prenzlauer Berg halten Menschen seit einigen Tagen eine Mahnwache für die Inhaftierten in Leipzig. Die Polizei errichtet Sperren, Anti-Terror-Einheiten der Stasi prügeln mit Knüppeln auf Demonstranten ein.

Über 1.000 Verhaftete

Bis in die späte Nacht dauert die Jagd an. Polizei und Stasi setzen Wasserwerfer, Reizgas und Schlagringe ein, verschaffen sich brutal Zugang zu Wohnungen, in denen sie geflüchtete Demonstranten vermuten. Am 8. Oktober, einem Sonntag, findet die Gewalt ihre Fortsetzung. Unter denen, die die Brutalität der "Sicherheitsorgane" zu spüren bekommen, sind viele Unbeteiligte.

Insgesamt 1.071 "Zuführungen", wie Festnahmen im Stasi-Jargon heißen, gibt es an den beiden Tagen. Die Festgenommenen werden in überfüllte "Zuführungspunkte" gepfercht, teilweise misshandelt, einige müssen ein wahres Spießbrutenlaufen über sich ergehen lassen.

Mit dem gewaltsamen Vorgehen gegen die friedlichen Demonstranten wird der Jubiläums-Pomp mit FDJ-Aufmarsch und Militärparade endgültig zur Farce. Kamerateams von ARD und ZDF zeigen Bilder von den Prügelszenen, auch von Verletzten. Viele Zeitzeugenberichte und umfangreiche Gerichtsakten enthalten Belege für das Vorgehen von Polizei und Stasi. Vorermittlungs- und Ermittlungsakten, die die Staatsanwaltschaft später in diesem Zusammenhang anlegt, umfassen 200 Bände.*

Plauen: die erste erfolgreiche Großdemo

In Plauen im sächsischen Vogtland sind keine Fernsehkameras dabei. Deshalb erfährt die Öffentlichkeit erst sehr viel später, dass den Plauern die erste Großdemonstration gelingt, die Polizei und Stasi nicht mehr auflösen können. Zwei Tage vor der Kundgebung der 70.000 in Leipzig, die als erster großer Sieg der Friedlichen Revolution in die Geschichte eingeht, trauen sich in Plauen 15.000 Menschen auf die Straße – und lassen sich nicht mehr vertreiben.

- ▶ [Interview mit Ralf Oberdorfer, Oberbürgermeister von Plauen im Vogtland](#)
- ▶ [Plauen - ein fast übersehene Kapitel der Friedlichen Revolution](#)

*Eine ausführliche Schilderung der Ereignisse vom 7. und 8. Oktober 1989 in Berlin ist im

"Deutschland Archiv" Nr. 5/2009 zu finden: Klaus Bästlein: "Der letzte ,Tag der Republik"

 **Herbst 1989: Gorbatschow bei den Feierlichkeiten des 40. Jahrestages der DDR**

- ▶ **Plauen – ein fast übersehenes Kapitel der Friedlichen Revolution**
- ▶ **"Als der Hubschrauber abzog, hatten wir gesiegt."**

